

# Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund

Herausgeber: Johannes Hoffmann

Reihe B-Band 60

Die Beiträge wurden von  
Theo Mechtenberg  
aus dem Polnischen ins Deutsche übersetzt.



N 21 489

943.0



Auslieferung:  
Forschungsstelle Ostmitteleuropa  
44221 Dortmund (Barop), Universität

ISBN 3-923293-54-2

ISSN 0931-5306

Wojewódzka Biblioteka Publiczna w Opolu

© 1997 by Forschungsstelle Ostmitteleuropa

## Inhaltsverzeichnis

### Vorwort des Herausgebers

VII

### Kazimierz Maliszewski

Anmerkungen zu den konfessionellen Aspekten des  
kollektiven Deutschenbildes im Polen des XVI./XVII. Jahrhunderts

1

### Stanisław Salmonowicz

Die polnische öffentliche Meinung im XVIII. Jahrhundert  
und die Gestalt Friedrichs des Großen

12

### Andrzej Staniszewski

Der Deutsche und der Pole in der polnischen Presse  
des preußischen Teilungsgebiets um die Jahrhundertwende.

32

### Tomasz Szarota

Der Pole in der deutschen Karikatur (1914-1944).  
Ein Beitrag zur Erforschung nationaler Stereotype

69

### Leonard Smołka

Die Symbolik des deutsch-polnischen Feindbildes  
zur Zeit der Aufstände und des oberschlesischen Plebiszits

103

### Karol Sanoja

Preußen und preußische Tradition im Schulwesen  
der Zweiten Republik

128

### Edmund Dmitrów

Das Deutschenbild in Polen in den Jahren 1945-1948

150

### Eugeniusz Klin

Ethnische Stereotype in der Literatur

185

### Wojciech Kunicki

Transzendierung des Stereotyps. Das Bild Polens und der Polen  
im Werk von Ernst Jünger

197

### Danuta Berlińska

Probleme regionaler Bindung und Elemente historischen Wissens  
sowie das Deutschlandbild unter den Bewohnern  
eines Dorfes im Oppelner Schlesien

216

### Leszek Belzyt

Deutsch-polnische Stereotype (Forschungsmaterialien)

225

### Verzeichnis der ersten Druckorte

230

## Vorwort

Als ein besonders erfreuliches und hoffnungsvolles Zeichen eines gegenüber der Vergangenheit veränderten deutsch-polnischen Verhältnisses kann die Tatsache gewertet werden, daß sich deutsche wie polnische Wissenschaftler um eine Aufarbeitung wechselseitiger Vorurteile und Feindbilder bemühen, an deren Entstehung vorangegangene Generationen von Intellektuellen beider Seiten ihren Anteil haben. Als Resultat dieser Bemühungen ist mit der Stereotypenforschung ein neuer wissenschaftlicher Zweig entstanden, zu dessen besonderem Merkmal die interdisziplinäre Zusammenarbeit zählt.

Zu den Zentren der Stereotypenforschung in Polen zählt das Historische Institut der Universität Wrocław/Breslau. Unter seiner Federführung gelang bei Beteiligung von Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen und Lehranstalten ein Projekt, dessen Ergebnisse in den beiden Bänden der von der Universität Wrocław herausgegebenen und von Prof. Dr. Wojciech Wrzesiński redigierten Zeitschrift *HISTORIA* LXXIX und CXIV aus den Jahren 1991 und 1993 vorliegen.

Aus den insgesamt 32 Aufsätzen beider Sammelbände wurden 11 Beiträge ausgewählt und in Übersetzung deutschsprachigen Lesern zugänglich gemacht. Um einen Eindruck von den unterschiedlichen Aspekten der Stereotypenforschung zu vermitteln, wurde bei der Auswahl dem interdisziplinären Charakter besonders Rechnung getragen. Zudem schien wegen der Bedeutung der Stereotypenforschung für das heutige deutsch-polnische Verhältnis eine Eingrenzung auf Zeiträume, Probleme, Regionen und Gestalten der letzten 300 Jahre sinnvoll.

Allen Autoren sei herzlich gedankt für die Erlaubnis zum Abdruck ihrer Aufsätze in der vorliegenden Veröffentlichung.

Dortmund, im Herbst 1997

Johannes Hoffmann